

Unser Schutzkonzept bei TABALiNGO – in leichter Sprache

Inhaltsverzeichnis

 Unser Schutzkonzept bei TABALiNGO – in leichter Sprache	1
1. Einleitung	2
 Schutz vor Gewalt bei TABALiNGO	2
 Unser Konzept gegen Gewalt	3
2. Was verstehen wir unter interpersonaler Gewalt?	3
 2.1 Sexualisierte Gewalt	3
 2.2 Psychische Gewalt	4
 2.3 Körperliche Gewalt	4
 2.4 Vernachlässigung	4
3. Unsere Ziele	5
 Mitglied im Qualitätsbündnis	5
 Unsere Ziele:	5
4. Bestandsaufnahme & Risikoanalyse	5
 Risikoanalyse bei TABALiNGO	5
 Das Ergebnis:	6
 Wer wurde betrachtet?	6
 Was war gut?	6
 Was kann besser werden?	6
5. Präventionsleitfaden und Umsetzung	7
 5.1 Wissen & Handlungskompetenz stärken	7
 5.2 Offenheit und Information	7
 5.3 Kinder & Jugendliche stark machen	7
 5.4 Geeignete Mitarbeitende auswählen	8
 5.5 Regeln für den respektvollen Umgang	8
 5.6 Selbstverpflichtung	8

6. Intervention bei sexueller, körperlicher oder seelischer Gewalt	9
🔍 6.1 Alles wird genau geprüft	9
🤝 6.2 Zusammenarbeit mit Fachstellen	9
🧠 6.3 Im Sinne des Kindes handeln	9
🚫 6.4 Kein Kontakt mehr mit dem/der Täter:in	9
🏠 6.5 Polizei einschalten	10
👤 6.6 Schutz auch für Mitarbeitende	10
🗣️ 6.7 Klare Kommunikation	10
🔄 6.8 Wieder gut machen: Rehabilitation	11
🧠 6.9 Nachdenken und daraus lernen: Reflexion	11
7. Ansprechpersonen und Kontaktmöglichkeiten	12
Ihre Aufgaben sind:	12
Wer kann die Ansprechpersonen kontaktieren?	12
Wofür sind die Ansprechpersonen da?	12
Wichtig:	13
Weiterbildung und Zeit:	13
Gesprächsprotokoll	16
EHRENKODEX – in leichter Sprache	19

1. Einleitung

🛡️ **Schutz vor Gewalt bei TABALINGO**

👥 **Wir kümmern uns um Menschen**

Wir arbeiten mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

🤝 **Vertrauen & Verantwortung**

Die Menschen vertrauen uns – deshalb sind wir besonders verantwortlich.

🏠 **Sicherheit & Wohlbefinden**

Alle sollen sich bei uns **sicher und gut** fühlen.
Niemand darf Angst haben oder Gewalt erleben.

⚽🎨 **Sport & Kulturangebote**

Wir bieten Sport und kulturelle Aktionen an, damit alle mitmachen und sich gut entwickeln können.

Unser Konzept gegen Gewalt

Was ist das Konzept?

Ein Plan mit Regeln, wie wir mit Gewalt umgehen, sie erkennen und verhindern.

Ziele des Konzepts:

-  Auf Gewalt aufmerksam machen
-  Gewalt verhindern
-  Hilfe anbieten, wenn doch etwas passiert

Wer nutzt das Konzept?

- Mitarbeitende von TABALINGO
- Kinder, Jugendliche, Erwachsene
- Eltern und andere wichtige Bezugspersonen

Was bringt das den Mitarbeitenden?

- Sicherheit im täglichen Umgang
- Klarheit: Was tun, wenn etwas passiert
- Keine Angst vor falschen Anschuldigungen

2. Was verstehen wir unter interpersonaler Gewalt?

Interpersonale Gewalt bedeutet:

Ein Mensch tut einem anderen absichtlich weh – mit Worten, mit Taten oder durch Vernachlässigung.

Das kann in verschiedenen Formen passieren:

2.1 Sexualisierte Gewalt

Sexualisierte Gewalt bedeutet:

Jemand macht etwas Sexuelles mit einer anderen Person –

 **ohne dass die Person das will oder freiwillig zustimmt.**

Das kann passieren:

Ohne Körperkontakt:

- Jemand macht sexistische Sprüche. 

- Jemand schickt ungefragt Nacktbilder oder anzügliche Nachrichten. 📱
- Jemand zwingt eine andere Person, etwas Sexuelles anzuschauen. 👁️👁️

✖ Mit Körperkontakt:

- Jemand fasst eine andere Person sexuell an – gegen ihren Willen.
- Jemand wird zu sexuellen Handlungen gedrängt oder gezwungen.
- Die Handlung passiert nicht freiwillig – das ist **nicht erlaubt**.

🧠 2.2 Psychische Gewalt

Psychische Gewalt bedeutet:

Jemand wird mit Worten verletzt oder schlecht behandelt.

Das Ziel ist: Die Person klein machen oder ihr Angst machen.

Beispiele:

- Jemand wird beleidigt oder ausgelacht. 😞
- Jemand wird gemobbt oder bloßgestellt. ☄️
- Jemand bekommt Angst, weil man mit Rauswurf droht. !

💥 2.3 Körperliche Gewalt

Körperliche Gewalt bedeutet:

Jemand wird geschlagen, verletzt oder zu etwas gezwungen, was weh tut.

Beispiele:

- Eine Sportlerin wird beim Training geschlagen. 👊
- Jemand muss trotz Schmerzen weitermachen. 🤕
- Jemand wird gezwungen, Medikamente zu nehmen, um besser zu sein. 💊

🚫 2.4 Vernachlässigung

Vernachlässigung bedeutet:

Eine wichtige Person kümmert sich nicht genug – obwohl sie es tun müsste.

Beispiele:

- Ein verletzter Sportler bekommt keine Hilfe. 🩹
- Eine Aufsichtsperson passt nicht richtig auf. 👁️

- Eine Person wird immer wieder allein gelassen, obwohl sie Betreuung braucht. 😞

3. Unsere Ziele

Mitglied im Qualitätsbündnis

Die Mitgliederversammlung von **TABALiNGO** hat beschlossen:
Wir machen mit beim **Qualitätsbündnis zum Schutz vor Gewalt im Sport**.
Das Bündnis gibt klare Regeln, wie wir Gewalt verhindern und Teilnehmende schützen.

Unsere Ziele:

-  **Alle schützen**
Wir schützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei uns – vor **psychischer, körperlicher und sexualisierter Gewalt**.
-  **Starke Persönlichkeiten fördern**
Wir helfen den Teilnehmenden, selbstbewusst und stark zu werden.
-  **Offene Ohren für Probleme**
Wir achten gut aufeinander.
Wer ein Problem hat, kann sich **ernst genommen fühlen** und mit einer Ansprechperson sprechen.
-  **Gute Schulung für Mitarbeitende**
Alle Mitarbeitenden bei TABALiNGO bekommen **Wissen und Sicherheit**:
 - Was tun, wenn etwas passiert?
 - Wie erkenne ich ein Problem?
-  **Kompetent handeln können**
Wir üben und lernen, wie man richtig handelt – **wenn Gefahr besteht** oder jemand Hilfe braucht.
-  **Klare Zuständigkeiten**
Es gibt feste Ansprechpartner:innen im Verein.
Jeder weiß: **Wer hilft mir? Mit wem kann ich sprechen?**

4. Bestandsaufnahme & Risikoanalyse

Risikoanalyse bei TABALiNGO

TABALiNGO hat in den Jahren **2024 und 2025** eine **Risikoanalyse** gemacht.
Das war im Rahmen von **Safe Clubs**.
Dabei haben wir genau geschaut:

👉 Wo gibt es vielleicht Gefahren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei uns?

✅ **Das Ergebnis:**

- TABALiNGO ist **auf einem guten Weg**.
- Schon **vor dem Schutzkonzept** wurde viel richtig gemacht.
- Der Schutz aller Teilnehmenden war **schon immer sehr wichtig**.
- Viele **Risiken wurden früh erkannt und verhindert**.

👥 **Wer wurde betrachtet?**

In der Analyse haben wir alle Gruppen im Verein angeschaut:

- 🧑‍💼 Mitarbeitende
- 🏃‍♂️ Trainer:innen
- 👥 Betreuer:innen
- 🧑 Teilnehmende
- 👨‍👩 Eltern
- 🎒 Honorarkräfte (freie Mitarbeitende)

🟢 **Was war gut?**

Fast alle Bereiche waren **grün** – also **sicher** und **gut aufgestellt**.

🔴 **Was kann besser werden?**

Zwei Dinge wurden **rot** angezeigt – hier gibt es noch Verbesserungsbedarf:

1. 🗨️ **Anonymes Beschwerdemanagement**
→ Es muss einfacher möglich sein, sich **heimlich oder ohne Namen** zu beschweren.
2. 📄 **Verhaltensleitfaden** als eigenes Dokument
→ Bisher ist der Leitfaden nur ein Teil des Schutzkonzepts.
→ In Zukunft soll er als **eigenes, übersichtliches Dokument** für alle verfügbar sein.

📈 **Was macht der Verein jetzt?**

TABALiNGO will sich auch in diesen Bereichen **weiter verbessern** – damit sich **alle sicher und gut betreut fühlen**.

5. Präventionsleitfaden und Umsetzung

5.1 Wissen & Handlungskompetenz stärken

- Bei TABALINGO sprechen wir **regelmäßig über das Thema Gewalt**.
- Alle Mitarbeitenden bekommen Schulungen und Fortbildungen – **intern und extern**.
- So wissen alle, was sie tun können, um **Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu schützen**.

5.2 Offenheit und Information

- Wir achten auf **offene Situationen** beim Training und im Wettkampf.
- Es gibt das **Vier-Augen-Prinzip**: Niemand ist allein mit einem Kind.
- Eltern bekommen viele Informationen und dürfen **mitreden**.
- Es gibt eine klare **Vereinbarung für faires Verhalten** – den „Ehrenkodex“.

 **Unsere Homepage** erklärt das Schutzkonzept für alle – Eltern, Teilnehmende und Gäste.

 Die Mitglieder wurden auf der Mitgliederversammlung informiert und haben das Konzept **begrüßt**.

 Neue Mitarbeitende und Ehrenamtliche:

- werden über das Schutzkonzept aufgeklärt,
- unterschreiben den **Ehrenkodex**,
- und werden auf ihre Aufgaben gut vorbereitet.

 Bei der neuen Homepage (Ende 2024) wurden **alle erneut informiert** – über das Schutzkonzept, die Ansprechpersonen und den Ehrenkodex.

5.3 Kinder & Jugendliche stark machen

Wir möchten, dass Kinder und Jugendliche:

- ihre **Rechte kennen** (Kinderrechte, UN-Kinderrechtskonvention)
- ihre **Meinung sagen** dürfen
- **selbstbewusst** sind und sich **mitbestimmen** können
- wissen, wo ihre **Grenzen** sind – und dass sie **Nein sagen** dürfen
- bei TABALINGO **gehört und ernst genommen** werden

 Es gibt auch eine **Jugendordnung** und einen **Jugendvorstand**.

5.4 Geeignete Mitarbeitende auswählen

✅ Alle Mitarbeitenden bei TABALiNGO:

- unterschreiben den **Ehrenkodex**
- wissen, wie wichtig das Thema **Gewaltschutz** ist
- müssen ein **erweitertes Führungszeugnis** vorlegen (beim Start & alle 4 Jahre)

5.5 Regeln für den respektvollen Umgang

Für alle im Verein:

- Alle behandeln einander mit **Respekt und Fairness**
- Niemand darf beleidigen, schlagen oder andere verletzen
- Trainer:innen und Betreuer:innen sind **Vorbilder**
- Wir sprechen offen und freundlich miteinander

Für Teilnehmende:

- Pünktlich zum Kurs kommen 
- Respektvoll mit anderen umgehen 
- Kein Handy während der Kurse 

Für Trainer:innen & Betreuer:innen:

- Verhalten sich **vorbildlich**
- Fördern die Entwicklung der Teilnehmenden  
- Behandeln alle gleich – **ohne Ausnahme**
- Setzen sich für eine **gewaltfreie Lösung** von Konflikten ein

Für Eltern & Gäste:

- Verhalten sich freundlich und **respektvoll**
- Stellen Fragen oder melden Probleme ruhig und sachlich
- Betreten keine Räume ohne Erlaubnis 

5.6 Selbstverpflichtung

Alle bei TABALiNGO – ob fest angestellt, frei oder ehrenamtlich –
müssen den Ehrenkodex unterschreiben.

Das ist verpflichtend.

6. Intervention bei sexueller, körperlicher oder seelischer Gewalt

6.1 Alles wird genau geprüft

Wenn jemand von Gewalt betroffen ist oder etwas Verdächtiges beobachtet:

- Das ist **sehr wichtig** und wird **ernst genommen**.
- Die Person kann sich an unsere **Ansprechpersonen für Prävention** wenden.
- Es wird ein **Protokoll** geschrieben – **nur Fakten**, keine Vermutungen.
- Das Opfer oder die beobachtende Person bekommt erklärt, was als Nächstes passiert.
- Wichtig: **Es darf keine Schweigepflicht** versprochen werden!

6.2 Zusammenarbeit mit Fachstellen

Wenn nötig, arbeiten wir zusammen mit:

- dem **Jugendamt** 
- **Beratungsstellen** 
- oder der **Polizei** 

 Zuerst wird mit dem Opfer gesprochen, **bevor** die Polizei eingeschaltet wird.

 Beratungsstellen helfen oft zuerst vertraulich weiter.

6.3 Im Sinne des Kindes handeln

Wenn ein Kind oder eine *Jugendlicher* betroffen ist:

- Die **Leitung von TABALINGO** muss sofort Bescheid wissen.
- Wenn die Leitung selbst betroffen ist, werden **andere Stellen** informiert, z. B. Sportverbände.
- Es gelten besondere **Gesetze zum Schutz von Kindern**.

6.4 Kein Kontakt mehr mit dem/der Täter:in

- Das Opfer wird geschützt.
- Die verdächtige Person darf **nicht mehr mit dem Opfer in Kontakt kommen**.
- Sie wird **freigestellt oder suspendiert**, bis alles geklärt ist.
- Das Opfer kann, wenn gewünscht, weiter an Aktivitäten teilnehmen.

6.5 Polizei einschalten

Wenn es **klare Hinweise** auf eine Straftat gibt:

- Müssen die **Strafverfolgungsbehörden** informiert werden.
- Es wird vorher überlegt, wie das Opfer **am besten geschützt** werden kann – z. B. mit Hilfe einer Beratungsstelle.

6.6 Schutz auch für Mitarbeitende

Auch Mitarbeitende, gegen die ein Verdacht besteht, haben Rechte:

- Es darf **keine Vorverurteilung** geben.
- Niemand soll öffentlich beschuldigt werden, bevor etwas bewiesen ist.
- Nur **Fakten** dürfen weitergegeben werden – **keine Gerüchte!**
- Der Verein muss **vorsichtig und diskret** handeln.

6.7 Klare Kommunikation

- Das Opfer, ggf. die Eltern, und die beschuldigte Person werden **klar informiert**.
- Wenn sich der Verdacht bestätigt:
 - werden alle Mitarbeitenden **sachlich informiert**.
 - Die **Öffentlichkeit** wird informiert – aber **ohne Namen zu nennen**.
 - Nur **Fakten und Maßnahmen** werden genannt.



6.8 Wieder gut machen: Rehabilitation

Wenn jemand **zu Unrecht** beschuldigt wurde:

- Dann wird geprüft, ob die Person wieder zurück in den Verein kann.
- Das ist nur möglich, **wenn sicher ist**, dass der Vorwurf **nicht stimmt**.
- Für die beschuldigte Person ist die Zeit oft **schwierig und belastend**.

 Wenn klar ist, dass **keine Schuld** vorliegt:

- TABALiNGO gibt eine **schriftliche Bestätigung**, dass der Verdacht falsch war.

 Die Person darf **mitentscheiden**, wie sie zurück in den Verein kommt.

- Alle Schritte werden **gemeinsam geplant und abgesprochen**.

6.9 Nachdenken und daraus lernen: Reflexion

Wenn ein Fall von Gewalt im Verein bekannt wurde:

- Dann wird der **ganze Fall genau besprochen**.
- Das nennt man **Reflexion** – also: darüber nachdenken, was passiert ist.

 Dabei schauen wir:

- **Wie konnte es passieren?**
- **Was war die Strategie der Täterin oder des Täters?**
- **Was können wir besser machen, damit das nicht wieder passiert?**

 Verschiedene Teams im Verein sprechen darüber.
Am Ende werden die Ergebnisse **zusammengetragen**.

 Bei schweren Fällen kann es helfen, **externe Fachleute** dazuzuholen:
z. B. für eine **Supervision oder Beratung** – also Gespräche mit Menschen,
die gut helfen können.

7. Ansprechpersonen und Kontaktmöglichkeiten

Ihre Aufgaben sind:

-  **Präventionsmaßnahmen planen und organisieren**
-  **Kontakt zu Fachstellen und Beratungsstellen aufnehmen**
-  **Über das Thema Gewalt sprechen und es bekannt machen**
-  **Zusammen mit allen die Abläufe im Verein prüfen**
-  **Fehlverhalten bemerken und ansprechen**
-  **Fortbildungen zum Thema Gewalt regelmäßig organisieren**
-  **Den Vorstand über die Arbeit informieren**
 - So wird geprüft, ob alles gut läuft oder etwas geändert werden muss.

Wer kann die Ansprechpersonen kontaktieren?

-  Ehrenamtliche und Hauptamtliche Mitarbeitende
-  *Trainerinnen und Übungsleiterinnen*
-  Teilnehmende und deren Eltern oder Erziehungsberechtigte

Wofür sind die Ansprechpersonen da?

- Bei **Verdacht auf Gewalt**
- Bei **Fragen zum Thema Gewalt**
- Bei **akuten Problemen oder Vorfällen**



Wichtig:

- Die Ansprechpersonen helfen bei **Erstgesprächen und Infos**.
- Die **Fachberatung und Betreuung** von Betroffenen übernehmen **andere Spezialisten**.
- Fachstellen kümmern sich um Beratung, Therapie oder Ermittlungen.

Weiterbildung und Zeit:

- Die Ansprechpersonen werden **regelmäßig geschult**.
- Sie bekommen genug Zeit, um ihre Aufgaben gut zu machen.



Präventionsbeauftragte und Ansprechpersonen im TABALINGO Sport & Kultur integrativ e.V.:

Ursula Espeter (weiblich)

E-Mail: ursula@tabalingo.de

Telefon: 02402 909410

Markus Schnorrenberg (männlich)

E-Mail: markus@tabalingo.de

Telefon: 02402 909410

Externe Beratungsstellen:

Fachstelle sexuelle Gewalt

StädteRegion Aachen

Zollernstraße 10

52070 Aachen

Telefon: 0241 5198 0

Mail: jugendamt@staedteregreion-aachen.de

Webseite: www.staedteregion-aachen.de

Deutscher Kinderschutzbund

Ortsverband Aachen

Talstraße 2

52068 Aachen

Telefon: 0241 949940

Mail: info@kinderschutzbund-aachen.de

Webseite: www.kinderschutzbund-aachen.de

ZARTbitter

Sachsensring 2-4

50677 Köln

Telefon: 0221 312055

Mail: info@zartbitter.de

Webseite: www.zartbitter.de

Ein schriftliches Schutzkonzept ist nur gut, wenn es **wirklich im Verein gelebt wird**.

Darum machen wir:

- 🧑‍🏫 **Schulungen für alle Verantwortlichen**
- 🔔 **Hinweise auf die Wichtigkeit des Schutzkonzepts in unseren Betreuerschulungen**
- ✅ **Regelmäßige Überprüfung des Konzepts und der Abläufe**
- 🤝 **Guten Austausch mit anderen Vereinen und Organisationen in der Region und darüber hinaus**

So sorgen wir dafür, dass unser Schutzkonzept immer gut funktioniert und die Qualität sicher bleibt.

Gesprächsprotokoll

Datum:	Uhrzeit:	Ort:										
Kontaktperson (Person, die den Bogen ausfüllt)												
Name:	Funktion:	Kontaktdaten (Telefonnummer, E-Mail):										
Wer hat etwas beobachtet, gehört oder selbst erlebt?												
<table border="1"> <tr> <td>Name:</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Alter:</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Geschlecht:</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Funktion:</td> <td></td> </tr> </table>			Name:		Alter:		Geschlecht:		Funktion:			
Name:												
Alter:												
Geschlecht:												
Funktion:												
Was hat jemand beobachtet, gehört oder selbst erlebt? → <i>Beschreibung möglichst wörtlich aufnehmen (als Zitat markieren)</i>												
Wo und wann ist etwas vorgefallen?												
Wem wird etwas vorgeworfen?												
<table border="1"> <tr> <td>Name:</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Alter:</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Geschlecht:</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Funktion:</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> </table>			Name:		Alter:		Geschlecht:		Funktion:			
Name:												
Alter:												
Geschlecht:												
Funktion:												

Wer/Welche Kinder sind betroffen?

Name:	
Alter:	
Geschlecht:	

Name:	
Alter:	
Geschlecht:	

Gibt es weitere beteiligte Kinder? Weitere **Zeug*innen**?

Wurde bereits mit jemanden darüber gesprochen?
Wenn ja:

Name:	
Datum:	
Uhrzeit:	
Funktion:	

Welche weiteren **Absprachen** gibt es? Was ist als nächstes geplant?

Wurde eine externe Fachberatungsstelle kontaktiert?

- ☐ Nein
☐ Ja

Fachberatungsstelle:	
Name Kontaktperson:	
Kontakt (E-Mail/Tel.):	
Funktion:	

Ort, Datum

Unterschrift

Dokumentationsbogen: Kontaktperson

Anhang zur Informationsaufnahme

Wie sehen meine eigenen **Gefühle** aus?

Was sind meine Gedanken?



EHRENKODEX – in leichter Sprache - TABALiNGO Sport & Kultur integrativ

Für alle ehrenamtlich, neben- und hauptberuflich Tätigen bei TABALiNGO.

Hiermit verpflichte ich mich (Name, Vorname – in Druckbuchstaben),

_____:

Was ist ein Ehrenkodex?

In einem **Ehrenkodex** stehen Regeln für gutes Verhalten.

Wenn ich den Ehrenkodex unterschreibe, dann versichere ich: Ich halte mich an diese Regeln.

Alle hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden von TABALiNGO unterschreiben den Ehrenkodex.

In dem Ehrenkodex von TABALiNGO steht:

Ich bin mit Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammen.

Ich übernehme Verantwortung für sie.

Ich kümmere mich um sie.

Ich helfe zum Beispiel bei Fragen.

Ich respektiere ihre **persönlichen Grenzen**.

Das heißt: Ich höre auf das, was sie wollen.

Und was sie **nicht** wollen.

Ich schütze die Menschen auch vor **Gewalt**.

Ich bin ein Vorbild und ein gutes Beispiel für andere.

Sportliche Regeln sind wichtig: Zum Beispiel **fair** sein.

Fair heißt:

Alle haben die gleichen Möglichkeiten. Regeln zwischen Menschen sind wichtig, zum Beispiel respektvoll und freundlich sein.

Ich kümmere mich darum, dass alle die Regeln einhalten.

Ich sage auch, was **nicht** gut ist:

Doping, Drogen, falsche Medikamente und **Leistungs-Manipulation** sind **nicht** gut.

Ich habe eine besondere Aufgabe.

Wenn mir Menschen vertrauen, habe ich auch eine besondere Verantwortung.

Das darf ich **nicht** für meine Interessen ausnutzen.

Zuerst kommen die mir anvertrauten Menschen und ihre Bedürfnisse.

Ich passe die sportlichen und außersportlichen Angebote an die verschiedenen Menschen an.

Ich überlege genau: Wie und wo muss das Angebot sein, damit es gut ist?

- Meine Angebote für Kinder mache ich gut für Kinder.
- Meine Angebote für Jugendliche mache ich gut für Jugendliche.
- Und meine Angebote für Menschen mit Beeinträchtigung mache ich gut für Menschen mit Beeinträchtigung.

Die Menschen können selbstbestimmen und mitbestimmen.

Ich achte die Menschen, so wie sie sind.

Jeder Mensch ist anders. Das respektiere ich.

Ich helfe mit, dass der Mensch sich gut entwickeln kann. Ich achte auch auf Tiere und die Natur.

Jeder Mensch hat ein Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit.

Jeder Mensch soll vor Gewalt geschützt sein.

Und niemand darf **gewalttätig** sein. Gewalttätig sein ist zum Beispiel:

- eine andere Person schlagen oder treten
- Sachen kaputt machen
- immer wieder böse Sachen über einen anderen Menschen sagen

Gewalttätig sein ist verboten. Ich helfe mit, dass jeder sicher ist.

Wenn jemand gewalttätig ist, sage ich das zum Beispiel dem Trainer/der Trainerin oder dem Veranstalter/der Veranstalterin.

Jeder Mensch ist wertvoll.

Ich respektiere jeden Menschen.

Ich verspreche: Ich bin zu jedem Menschen fair.

Ich bin gegen **Diskriminierung**.

Also dagegen, dass jemand schlechter behandelt wird. Zum Beispiel, weil er eine Beeinträchtigung hat. Wenn ein Mensch einen anderen Menschen beleidigt, dann sage ich: Das ist **nicht** gut. Lass das.

Ich achte darauf, dass jeder Mensch gleich ist:

- Jeder Mensch darf sagen, was er denkt,
- Jeder Mensch darf mitbestimmen.
- Jeder Mensch hat die gleichen Rechte.

Wenn sich jemand nicht an die Regeln hält, dann tue ich etwas dagegen.

Ich sage dann: Das ist verboten.

Und ich informiere zum Beispiel den Trainer/die Trainerin.

Wenn ich Hilfe brauche, dann kann ich TABALINGO MITARBEITENDE fragen.

Dabei ist am wichtigsten: Die Menschen sollen geschützt sein.

Besonders die Menschen, mit denen ich arbeite.

Wenn ich den Ehren-Kodex unterschreibe, dann verspreche ich: Ich halte mich an diese Regeln.

Ich bin noch nicht verurteilt worden.

Ich bin noch **nicht** wegen einer Straftat verurteilt worden. Straftat meint hier insbesondere zum Beispiel: Kinder-Handel oder Vergewaltigung. Und es gibt auch **kein** Verfahren gegen mich.

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung dieses Ehrenkodexes.

Ort, Datum

Unterschrift